Calwer Wochenblatt

№ 155. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 83. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Montag, den 6. Juli 1908.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden

werden aufgefordert, den auf 1. Juli d. J. verfallenen **Steuerlieferungsbericht** zu erstatten.

Calw, 3. Juli 1908.

K. Oberamt.
Voelter.

Tagesneuigkeiten.

S. C. Calw 4. Juli. Am Jakobifeiertag findet hier eine Gauversammlung von Lehrern der Oberamtsbezirke Calw, Nagold, Neuenbürg und Leonberg statt, wobei das Ausschußmitglied des Württ. evang. Volksschullehrervereins, Oberlehrer Wacker in Böblingen über die Volksschulnovelle sprechen wird. Das interessante Thema dürfte große Anziehungskraft ausüben.

S.V. Calw 5. Juli. Eine sehr interessante Weganlage wurde vor einigen Tagen von dem hiesigen Schwarzwaldverein in Angriff genommen. Schon vor vielen Jahren war zum prächtig gelegenen Stubenfelsen (oberhalb Kentheim) ein Zugang geschaffen worden. Jedoch verfügte der damals erst im Werden begriffene Verein nur über bescheidene Mittel und der Weg fiel entsprechend aus. Infolge des in den letzten Jahren erfolgten großen Zuwachses an Mitgliedern (kürzlich wurde die Zahl 400 überschritten) ist der Verein auch entsprechend leistungsfähiger geworden, und, da seine bisherigen Arbeiten bei Einheimischen, wie Fremden volle Anerkennung gefunden haben, hat er sich in dankenswerter Weise wieder zu einem neuen Unternehmen entschlossen und will einen bequemen und schönen Zugang zum Stubenfelsen schaffen. Dank dem freundlichen Entgegenkommen des Herrn Schultheißen Lutz und der Gemeindevertreter von Sommenhardt, die als Waldbesitzer gerne die Erlaubnis zur Anlage eines Wegs gaben, ist es möglich, den Plan zur Ausführung zu bringen. Unter Benützung bereits bestehender Wege wird man künftig zunächst über Saatschule und Wölfesbrunnen auf schönen Waldpfaden hinab ins Nötelbachtal steigen und dort die schönste Partie einige 100 m abwärts verfolgen. Dann führt uns ein neuer Weg rechts hinauf zu einem grasigen Fahrweg den wir weiterhin ziemlich bis in die Nähe der Stubenfelsengruppe benützen können. Nachdem wir dann auf ebenfalls neuem Weg die hochinteressante Felspartie selbst erreicht und dort ein wenig oder viel ausgeruht haben, können wir bergauf dem freien Feld zustreben und eine schöne Höhenwanderung über Lützenhardt und Sommenhardt nach Zavelstein machen. Wer aber heimwärts will, kann vom Stubenfelsen an auf einem Zickzackweg hinab nach Kentheim gehen und dann auf bekannten Wegen wieder herein nach Calw. — Die Arbeit wird von unserem bekannten Wegmacher Staudter eifrig betrieben und es ist zu hoffen, daß der neue Weg bald der Oeffentlichkeit übergeben werden kann.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Bei der kürzlich vorgenommenen höheren Justizdienstprüfung wurde für befähigt erkannt: Gekeler, Karl von Calw. Die erledigte Stationskassierstelle in Calw wurde dem Eisenbahnassistenten Kirn in Schwenningen übertragen. Die 2. Schulstelle in Deckenpfronn, ist dem Unterlehrer Wilhelm Häußler in Eningen übertragen worden.

-e- Herrenberg. Am 4. Juli fand die Generalversammlung der Elektrizitäts-Genossenschaft (E. K. H.) im Gasthof zur Sonne hier statt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats Stadtschultheiß Hauser und das Vorstandsmitglied Landtagsabgeordneter Guoth gaben eingehende Berichterstattung über Bau und Rentabilität der großartigen Ueberland-Zentrale. Die Mitgliederzahl ist schon im ersten Jahre von 835 auf 1596 gestiegen. Das Verbreitungsnetz erstreckt sich im Osten bis Eltingen, Vaihingen a. F. und Waldenbuch, im Süden grenzt es an die Oberämter Balingen und Sulz, gegen Westen und Norden soll eine weitere Ausdehnung nicht mehr stattfinden. Die sehr zahlreiche Versammlung war allgemein befriedigt von den Ziffern über den Ertrag der Strompreise seitens der Interessenten, der Stromkosten seitens des Werks und des Reingewinns. Wohlbefriedigt über die günstige Entwicklung der Anlage, welche in allernächster Zeit bedeutend erweitert wird, da auch die Nachbarorte deren hohe Bedeutung für Landwirtschaft und Industrie zu schätzen wissen, verließen die Genossen die Generalversammlung.

Stuttgart 5. Juli. Die Volkspartei beging heute ihr diesjähriges Sommerfest unter zahlreicher Beteiligung in Neuenbürg. Das herrlich gelegene Oberamtsstädtchen hatte sich zu Ehren des Tages festlich herausgeputzt. Ehrenpforten, Guirlanden und Fahnen begrüßten die zahlreichen Gäste beim Einzug in den Schwarzwald. Die Führer der Partei waren nicht erschienen, weder Friedrich Payer noch Konrad Haußmann waren anwesend und dieser Umstand deutete schon darauf, daß keine bedeutenden politischen Kundgebungen zu erwarten waren. Auf dem Maienplatz hatte sich eine zahlreiche Versammlung eingefunden. Stadtschultheiß Stirn-Neuenbürg widmete namens der Stadt freundliche Begrüßungsworte, Kaufmann Fieß sprach im Namen der Parteifreunde des Bezirks und ließ das Deutsche Vaterland und das Schwabenland, den Musterstaat der Demokratie, hochleben. Reichstagsabg. Schweickhardt sprach über Reichspolitik. Nachdem die Machtstellung des Zentrums gebrochen, sei ein großer Erfolg in der Einigung der drei liberalen Gruppen zu ver-

Unrecht Gut!

Roman von B. Corony.

(Fortsetzung.)

Am nächsten Tage empfing Leutnant Huber ein mit dem Namen Arsene unterzeichnetes Briefchen des Inhalts:

„Ich möchte Dich ohne Zeugen sprechen. Deine Eltern sind morgen zum Diner eingeladen. Wir werden allein und ungestört sein. Lasse mich nicht vergebens harren; denn ich bin fest entschlossen, offene Aussprache unter allen Umständen herbeizuführen."

Guido kam, aber in einer Stimmung, welche deutlich zeigte, daß er der Aufforderung nur gezwungen und widerwillig gefolgt war. Er antwortete erst ausweichend auf Arsenes Fragen, suchte dann, als sie immer dringender wurden, einen beruhigenden Ton anzuschlagen und behandelte endlich das schwergereizte Mädchen, welchem er damit zu imponieren glaubte, ziemlich wegwerfend. Sie wußte kaum mehr, was weher tat, die verratene Liebe oder der verletzte Stolz.

Guido, selbst heftig und erregt, war weiter gegangen, als er beabsichtigt hatte, und hielt es nun für geboten, wieder einzulenken, indem er sagte:

„Mein Gott, Verzweiflung und Ratlosigkeit legen mir Worte in den Mund, die meinem ganzen Empfinden widersprechen. Ich liebe Dich ja, aber das Schicksal ist wider uns."

Arsene kauerte auf dem Fenstertritt und sah herauf mit den funkelnden, unnatürlich glänzenden Augen.

„Sei stärker als das Schicksal! Trotze ihm!" erwiderte sie.

„Das hieße, meine ganze Karriere, alles, was ich hoffe und erstrebe, preisgeben."

„Um mich und die Freiheit zu gewinnen! Versicherste Du mir nicht so oft, daß ich Dir das Höchste bin?"

„Aber was kann ich Dir bieten, wenn alle meine Aussichten vernichtet werden?"

„Wir sind beide jung, gesund, arbeitsfähig und werden uns auf den Trümmern der Vergangenheit ein neues Glück erbauen."

„Romanhafte Ideen, die sich nicht verwirklichen lassen."

„Doch! Wenn zwei Menschen in treuer Liebe verbunden sind, steht ihnen Genügsamkeit und Schaffenskraft zur Seite."

„Das spricht sich alles sehr leicht und bequem hin, aber bei Ausführung derartiger Pläne stößt man auf Schwierigkeiten. Allerdings hat schon ein großer Dichter behauptet: „Raum ist in der kleinsten Hütte für ein glücklich liebend Paar," aber wir würden uns beide in einer solchen nicht zufrieden fühlen."

„Sprich von Dir! Ich kann entbehren, wenn es sein muß; halte mich aber auch stark genug, mir eine ehrenvolle, unabhängige Existenz zu erringen."

„Verstehe schon, worauf Du anspielst, meine Liebe. Du pochst natürlich auf Dein Talent. Ich zolle ihm immer Bewunderung, aber auch die höchste Begabung verbürgt noch nicht den Erfolg. Im günstigsten Falle würden Jahre ungewissen Harrens dahinziehen und endlich könnte es mir niemals einfallen, meine Karriere aufzugeben, um „der Mann meiner Frau zu werden."

„Von mir würdest Du also nichts annehmen, es aber keineswegs für erniedrigend halten, eine reiche Erbin heimzuführen."

„Was ließest Du Dir für Albernheiten in den Kopf setzen!" erwiderte er verdrießlich. „Soll ich mich nun etwa verteidigen, weil Dir müßiges Geschwätz zu Ohren gekommen ist?"

„War's wirklich nichts weiter als das?"

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

zeichnen. Auch die Demokratie sei damit zu einer ausschlaggebenden Stellung gelangt. Sie mache aber ihre Stellungnahme nicht von Augenblicksstimmungen abhängig. Redner wies dann auf die Angriffe der Sozialdemokratie hin, die der Volkspartei den Vorwurf machen, nach rechts abgeschwenkt zu sein. Dies sei jedoch unrichtig, denn es sei eine Linksschwenkung der Nationalliberalen festzustellen. Bülow habe von der konservativ liberalen Paarung gesprochen. Wenn sich das auch nicht erreichen lasse, so habe man doch keinen Grund, an den Absichten des Reichskanzlers, im liberalen Sinn zu regieren, zu zweifeln. Daß Ansätze für ein liberalen Regime vorhanden sind, das bewies die Erledigung des Börsengesetzes, die Aenderung des Majestätsbeleidigungsparagraphen und das neue Reichsvereinsgesetz. Bethmann-Hollweg werde ganz in den Fußstapfen des Grafen Posadowsky wandeln. Wer Payer's Fahrt nach Norderney mißbilligte, dürfe nicht vergessen, daß er im Interesse der Demokratie handelte, als er dem Ruf des Reichskanzlers folgte. In der preußischen Wahlrechtsfrage sei die Stellung der preußischen Regierung unverständlich. Man hätte wenigstens der Einführung der geheimen Wahl zustimmen müssen. Wenn man immer sage, jene preußische Wahlrechtsfrage ginge die Süddeutschen nichts an, so müsse darauf erwidert werden, daß Preußen im Reich den maßgebenden Einfluß ausübt. Zu den heftigen Angriffen gegen Payer bezüglich seiner Stellung zum Reichsvereinsgesetz übergehend, betonte Schwickhardt, daß Payer wesentliche Verbesserungen an dem Entwurf zu verdanken seien. Die Kolonialpolitik sei in ein anderes Fahrwasser gelenkt worden. Das Zentrum habe sich bezüglich der Reformen in der Kolonialverwaltung große Verdienste erworben und sei immer dabei von der Demokratie unterstützt worden. Es sei erfreulich, daß unter Dernburg andere Grundsätze zur Anwendung gebracht worden seien. Neue Steuern würden kommen müssen. Tabak und Branntwein seien dafür in Aussicht genommen worden. Die Volkspartei werde aber nur dann für neue indirekte Steuern zu haben sein, wenn auch direkte, die leistungsfähigen Schultern belastenden Steuern eingeführt werden. Bei der Reichsfinanzreform stünde man vor einer schweren Aufgabe, wo der Block seine Probe zu bestehen hätte. Der Landesvorstand der Partei, Prof. Hoffmann erinnert daran, daß die Volkspartei früher nur auf den Höhen ungesehen zusammengekommen sei. Immer tiefer sei man gestiegen bis man glücklich im freien Schwarzwaldtal sich sammeln konnte. Er dankte den Reichs- und Landtagsabgeordneten für ihre Tätigkeit und bekundete ihnen das Vertrauen der Parteien. Scharf wandte sich der Redner gegen seine Parteipresse, die Payer und andere Führer wegen ihrer jüngsten politischen Beteiligung im Parlament angegriffen haben. Jene Leute vergäßen, daß das Prinzip etwas Lebendiges ist. Parteidisziplin sei notwenig, und wer dann eigene Wege geht und andere verleugnet, der beweise damit, daß er ein politisch nicht geschulter Mann, ein ungetreuer Mann ist. Landtagsabg. Staudenmeyer berichtete über die Tätigkeit der Fraktion im Landtag. Was die Volksschulgesetznovelle anbetrifft, so hielt er an dem von den Fraktionsrednern in der Zweiten Kammer dargelegten Standpunkt fest und hob hervor, daß sich der Führer der Deutschen Partei ziemlich rückhaltlos für den Entwurf ausgesprochen hat.

Eßlingen 5. Juli. Die Staatsanwaltschaft Stuttgart hat den Menschen, der am 15. Juni beim nahgelegenen Ruith ein dortiges Mädchen vergewaltigt, beraubt und mit dem Tode bedroht hat, in der Person des 19 Jahre alten Maurers Adam Siegle von Plattenhardt erkannt, der sich zuletzt beschäftigungslos in den Amtsbezirken Stuttgart und Nürtingen herumgetrieben hat und zur Zeit flüchtig ist. Er trug bei der Tat einen eingedrückten Filzhut, graumelierte Hosen, dunkle Juppe und schmutzfarbenes Hemd. Beschreiben wird er als 1,60—1,65 m groß, von mittlerer Statur, mit dunkelblonden Haaren und einem Anflug von Schnurrbart, blassem halbvollem Gesicht, spitziger Nase und frechem Auftreten.

Crailsheim 4. Juli. Der gestrige Schweinemarkt bot ein Bild lebhaften Handels und Verkehrs. Die Zufuhr war gegenüber dem letzten Markt ziemlich stark und betrug 450 Milchschweine und 24 Stück Läuferschweine. Bei reger Nachfrage ging der Verkauf rasch von statten und wurde die ganze Zufuhr zu guten Preisen abgesetzt. Nur 3 Stück Läuferschweine blieben unverkauft. Das Paar Milchschweine kostete 42—56 ℳ, das Paar Läuferschweine 72—86 ℳ. Der Umsatz bezifferte sich demnach auf über 11000 ℳ.

Vom Grafen Zeppelin.

Friedrichshafen 5. Juli. Die Antwort des Grafen Zeppelin auf das bekannte Telegramm des Kaisers hat folgenden Wortlaut: Ew. Majestät danke ich allerunterthänigst aus tiefbewegtem Herzen für den allergnädigsten Gruß. Das Vertrauen Ew. Majestät wird den Vorteil für Deutschland fördern, der in dem, was ich schaffen durfte, liegt. Graf Zeppelin.

Die „Straßb. Post" schreibt: „Nach dem großen Erfolg Zeppelins ist wohl nicht mehr daran zu zweifeln, daß in kurzer Zeit auch die große Fahrt den Rhein hinunter nach Mainz von statten gehen wird. Bei dieser Fahrt beabsichtigt der Graf, seinen Weg auch über die alten Dächer Straßburgs hinweg zu nehmen. Für die ganze 455 km lange Strecke Friedrichshafen-Basel-Straßburg-Mainz ist eine Fahrtdauer von 10 Stunden vorgesehen. Sollte Zeppelin auf der Strecke bis Straßburg feststellen, daß er einige Zeit erübrigt, so will er als Gruß für Straßburg eine Schleife um den Münsterturm herum fahren. Die ganze Strecke Friedrichshafen-Straßburg, die 270 km beträgt, würde er etwa in 5½ Stunden zurücklegen. Von Straßburg nach Mainz sind dann noch 185 km, die nicht ganz 4 Stunden Fahrzeit erfordern. Wenn kein unerwartetes Ereignis mehr eintritt, werden wir im Lauf der nächsten oder übernächsten Woche Zeugen dieses Erfolges sein, an den ein eiserner Mann die Kraft einer beispiellosen Energie gesetzt hat.

— In England scheint der Zeppelin'sche Erfolg etwas unangenehm berührt zu haben. Die „Daily Mail" ist das erste Blatt, das dieser Sache einen Leitartikel widmet und zu folgenden Schlüssen kommt: „Nicht ohne Grund habe Kaiser Wilhelm, ein hervorragender Beurteiler der Ereignisse unserer Zeit erklärt, daß Graf Zeppelins Luftfahrt in die Schweiz den Beginn einer neuen nationalen Aera bedeute, denn dieses sei das erste Mal, daß ein lenkbares Militärluftschiff über das Gebiet eines fremden Staates segelte. Solch eine Fahrt sei ein erstaunliches Ereignis, es müßte die Aufmerksamkeit jeder Regierung auf die sich schnell entwickelnden Möglichkeiten von Luftschiff und Flug hinlenken. Vom englischen Standpunkt aus könne die Erfindung des Luftschiffes nicht als wünschenswert betrachtet werden. England werde aufhören eine Insel zu sein. „Was nützt ihm die Beherrschung des Meeres, wenn der Feind durch ein anderes Element kommen kann?" Das englische Kriegsministerium und die Admiralität müßten Experimente im großen Stile betreiben, und das Parlament müßte die nötigen Fonds gewähren. Wenn auch mit Bedauern, so müßte England die Eröffnung neuer Straßen durch die Luft, um sich in diesem unsicheren Element zu behaupten, ins Auge fassen". — Ein ähnliches Gefühl scheint die Fahrt des Grafen auch in der Schweiz ausgelöst zu haben. Es wird nämlich aus Zürich gemeldet, daß die Züricher Sozialdemokraten bei den Bundesbehörden eine „scharfe Verwahrung" gegen die Zeppelin'schen Fahrten auf schweizerischem Gebiet vorbereiten. Sie fordern aus strategischen und politischen Gründen ein Verbot dieser Fahrten.

Voraussichtliche Witterung:
Wechselnde Bewölkung, warm, Gewitter, dann Trübung, Niederschläge, kühler.

Reklameteil.

Hunderte von blühenden Kindern sterben in jedem Sommer an Brechdurchfällen. Hiergegen bietet eine rationelle Säuglingsernährung mit „Kufeke"-Kindermehl und Milch den besten Schutz. „Kufeke"-Mehl macht die Milch leichter verdaulich, vermindert die Darmgärungen und entzieht Krankheitserregern den Nährboden. Ueberhaupt macht „Kufeke"-Mehl und sein reicher Gehalt an Nährstoffen den gesamten Organismus und damit auch den Magen und Darm widerstandsfähiger gegen Krankheitskeime.

„Nein! Ich bin gut aufgenommen im Hause des Grafen und schätze mir diese Bevorzugung zu hoher Ehre. Alles was sonst gesagt wird, sind böswillige oder einfältige Klatschereien."

„Du hast Dich bisher um die Komtesse nicht beworben?"

„Nein."

„Wirst es auch später nicht tun?"

„Nein."

„Gib mir Dein Ehrenwort darauf!"

„Unsinn!"

„Mit dieser Antwort bin ich nicht zufrieden. Dein Ehrenwort!"

„Mein liebes Kind, ich pflege niemals so kategorisch an mich gestellten Anforderungen zu entsprechen und verweigere auch in diesem Falle es zu tun!"

„Ich verlangte vielleicht zu heftig, aber Du mußt bedenken, wie es in mir stürmt und wogt."

„Gewiß! Ich zürne auch nicht. Wären diese schweren Verluste nicht über Papa hereingebrochen, so hätten sich ja auch Mittel und Wege finden lassen, meine schönsten Hoffnungen zu realisieren, aber gegenwärtig — Du begreifst — würde es ganz unmöglich sein, ihn nachgiebig zu stimmen. Jeder Versuch könnte den Konflikt nur verschärfen, aber nicht lösen. Das mußt Du ja selbst einsehen."

„Ich sehe es ein und werde warten, monate- und jahrelang. Du wirst meine Geduld unerschöpflich finden. Nur eines muß mir verbürgt sein: Deine Liebe und Treue! Du warbst bisher nicht um Juliane. Gut, ich glaube es! Gib mir aber Dein Ehrenwort darauf, daß es auch späterhin nicht geschieht."

„Ich erklärte schon, einem so energisch ausgesprochenen Verlangen nicht willfahren zu wollen."

„Ich war vorhin heftig, bin es aber nicht mehr. Kein Befehl kommt über meine Lippen, nur eine heiße inständige Bitte."

„Das heißt, mich auf andere Weise zwingen wollen."

„Kann von Zwang die Rede sein, wenn man nur gebeten wird, die Wahrheit zu sagen?"

„Du hast sie bereits erfahren."

„Dein Ehrenwort soll das Siegel darunter sein."

„Wozu bedarf es dessen?"

„Zu meiner Beruhigung. Steht Dein Entschluß fest, weshalb fürchtest Du dann, es auf unwiderrufliche Weise zu bekräftigen?"

„Ich fürchte nichts, lasse mir aber von Deinem Eigensinn keine Vorschriften machen."

„Und wenn ich Dir versichere, daß nur die Erfüllung meiner Bitte mich von nagendem Zweifel befreien kann, wirst Du dann noch zögern, den schweren Alp des Mißtrauens von mir zu nehmen? — Wirst Du dann nicht sagen: „Bei meiner Ehre erkläre ich, niemals um Juliane von Selwitz werben zu wollen!?"

„Nein, das werde ich nicht, weil es zu viel Nachgiebigkeit und Schwäche zeigen hieße. Höre doch auf, mich mit solchen Zumutungen zu quälen!"

„Du weigerst Dich also, mir ein bindendes Versprechen zu geben?"

„Ich weigere mich, der Sklave Deiner launenhaften Einfälle zu sein."

„Ist das alles, was Du mir zu sagen hast?"

„Gegenwärtig: ja: denn Du bist in keiner Stimmung, die erlaubt, ein ruhiges und vernünftiges Gespräch mit Dir zu führen."

„Dann geh!"

„Das tue ich, werde aber auf eine derartige kurze schroffe Abfertigung hin so bald nicht wiederkommen. Lebe wohl!"

Sie vernahm das Klirren seiner silbernen Sporen, hörte ihn die Türe öffnen und schließen, rührte sich aber nicht, sondern blieb stumm und regungslos stehen, unsägliches Weh, namenlose Erbitterung in der von Befürchtungen und Argwohn zerrissenen Seele. (Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.

Kokspreise

im städtischen Gaswerk pro 1908/09.

	zerkleinert	unzerkleinert	
a) bis zu 100 Ztr. pro Zentner	1 ℳ 50 ₰	1 ℳ 40 ₰	ab Gaswerk
b) über 100 Ztr. „ „	1 ℳ 40 ₰	1 ℳ 30 ₰	
c) Bohnenkoks „ „	75 ₰		

Die Beifuhrkosten betragen pro Zentner 10 ₰. In Quantitäten von 1 Zentner ab erfolgt die Lieferung an Jedermann und wollen Bestellungen (auch in kleinstem Bedarf) innerhalb 14 Tagen bei der Gaswerksverwaltung — Inselgasse — gemacht werden.

Nicht rechtzeitig erfolgte Bestellungen müßten unter Umständen unberücksichtigt bleiben.

Calw, den 4. Juli 1908.

Städt. Gaswerksverwaltung.
Hohnecker.

K. Forstamt Hirsau.

Schichtderbholz- u. Reisig-Verkauf

am Dienstag, den 14. Juli, vorm. 9 Uhr, im Gasthof zum „Hirsch und Lamm" in Hirsau **Scheidholz** aus Staatswald Distrikt **Hönig, Waghardt, Ottenbronnerberg, Altburgerberg** u. **Lützenhardt** u. **Reisig** aus den Reinigungen in Distrikt **Hönig**, Abteil. Büchelbronner Hönig, **Ottenbronnerberg**, Abt. Pflanzschule, **Altburgerberg**, Abt. Alzenbrunnen, Hoherstein und Holzwasen:

Beigholz: 3 Rm. Nadelholzprügel; **Anbruch** Rm.: 1 **Eichen**, 1 **Buchen**, 504 Nadelholz. **Reisig:** Wellen geschätzt in Flächenlosen Stück 250 Laubholz, 850 gemischte, 1400 Nadelholz.

K. Forstamt Hirsau.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich

aus Staatswald **Altburgerberg** (Forstwart Möhle, Hirsau, **Lützenhardt** (Forstwart Ambacher, Hirsau), **Weckenhardt** (Forstwart Schulmeister, Naislach) und **Scheidholz vom ganzen Forstbezirk:**

Normales Langholz: 166 Fichten, 1012 Tannen und 66 Forchen mit Fm.: 39 I., 135 II., 165 III., 167 IV., 125 V., 26 VI. Klasse. **Ausschuß-Langholz:** 127 Fichten, 728 Tannen, 586 Forchen mit Fm.: 239 I., 287 II., 270 III., 173 IV., 125 V., 18 VI. Kl. **Normales und Ausschuß-Sägholz:** 2 Fichten, 82 Tannen, 5 Forchen mit Fm.: 27 I., 26 II., 10 III. Klasse.

Die unterschriebenen Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: **„Angebot auf Stammholz"** bis **Montag, den 20. Juli 1908, vor 9 Uhr vormittags,** beim Forstamt Hirsau einzureichen. Um 9 Uhr findet die Eröffnung im Gasthaus zum „Löwen" statt. Losverzeichnisse und Schwarzwälderlisten, sowie Formulare zu Angeboten können vom Forstamt bezogen werden.

K. Forstamt Hofstett,
Post Teinach.

Nadelholz-Stangen-Submission

am Samstag, den 18 Juli, vorm. 10 Uhr, auf der Forstamtskanzlei aus Hut Agenbach, Rehmühle, Aichelberg **fichtene** Stangen und zwar:

Baust. 100 Ia, 178 Ib, 40 II., Hagst. 150 I., 235 II., 15 III., Hopfenstangen 3246 I., 2270 II., 40 IV.

Die Submissionsbedingungen sind in den Losverzeichnissen enthalten, welche das Forstamt auf Verlangen unentgeltlich versendet.

Unterhaugstett.

Bekanntmachung.

Das Sammeln von Heidelbeeren in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Gemeinderat.

K. Forstamt Enzklösterle.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich

aus I Wanne 6, 7, 10; VI Langehardt 9, 10, 20 und Schneedruckholz aus I Wanne:

Forchen Langholz: 25 Stück mit Fm. 20 I., 23 II., 2 III., 1 IV. Kl. **Tannen Langholz:** 3550 Stück mit Fm. 1114 I., 544 II., 369 III., 228 IV., 334 V., 134 VI. Kl. **Tannen Sägholz:** 152 Stück mit Fm. 149 I., 16 II., 36 III. Klasse.

Das Langholz ist nach der neuen, das Sägholz nach der alten Sortierung aufgenommen. Die bedingungslosen Angebote in ganzen und 1/10 Prozenten der Taxpreise ausgedrückt, sind unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz" bis spätestens Freitag, den 17. Juli, vorm. 10 Uhr, beim Forstamt einzureichen, worauf sofort im Gasthaus zum „Waldhorn" in Enzklösterle die Eröffnung der Angebote erfolgt, welcher die Bietenden anwohnen können. Abfuhrtermin 1. Dezember 1908. Losverzeichnisse u. Offertformulare unentgeltlich vom Forstamt.

Schmieh.

Das Beerensammeln

ist in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen für Auswärtige bei Strafe verboten.

Gemeinderat.

Oberkollwangen.

Bekanntmachung.

Das Beerensammeln in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Gemeinderat.

Liebelsberg.

Bekanntmachung.

Das Sammeln von Waldbeeren aller Art in den hiesigen Gemeindewaldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Gemeinderat.

Dr. Zahn

ist bis 21. Juli verreist.

Vogelfutter,

alle Sorten, gemischt und einzeln, prima Qualität, sowie

Pyramiden-Fliegenfänger

— **überraschender Erfolg** — stets zu haben bei

A. Moersch.

Billig zu verkaufen:

1 vierrädriger, guterhaltener **Kinderwagen**, 1 älterer **Kleiderkasten**, 1 hartholzener **Tisch**.

Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Verband der Württembergischen Eisenbahn- und Dampfschiffahrts-Unterbeamten. (E. V.)

Obmannschaft Calw.

Anläßlich des am 11. und 12. ds. Mts. in Calw stattfindenden Eisenbahnertags erlaubt sich der Festausschuß, um unseren Festgästen, die vom ganzen Lande, auch von unseren Nachbarstaaten, sich in den Mauern unserer schönen Schwarzwaldstadt Calw einfinden werden, einen würdigen Empfang zu bereiten, die höflichste Bitte an die verehrliche Einwohnerschaft um Dekorierung und Beflaggung der Häuser richten zu dürfen.

Reis zum Dekorieren kann am Donnerstag, den 9. ds. Mts., von abends 7 Uhr ab bei der Turnhalle, unter dem Rathaus und beim Adler in Empfang genommen werden.

Der Preis für Mittagessen am Festtag, den 12., wurde laut Beschluß der am Sonntag, den 28. Juni, stattgehabten Versammlung, wobei auch einige Wirte von hier anwesend waren, auf 1 ℳ 20 ₰ festgesetzt. Wegen rechtzeitiger Aufstellung des Festzuges um 2 Uhr werden die Herren Wirte freundlichst ersucht, das Mittagessen dementsprechend bereit zu halten. Aufstellung des Festzuges beim Brühl; der Zug bewegt sich von da durch die Lederstraße über den Marktplatz, Badstraße über die neue Brücke, Bahnhofstraße, Bischoffstraße zum Festplatz. Eintritt für Nichtmitglieder auf den Festplatz 20 ₰. Abends beim Ball 50 ₰. Des weiteren wird bekannt gegeben, daß der Festplatz vor Eintritt des Festzuges von Nichtmitgliedern nicht betreten werden darf.

Hugo Rau, Calw,

empfiehlt sein großes Lager in

allen Sorten Baumaterialien,

sowie

Waggon-Bezug ab Fabrik.

Ludowici-Falzziegel sind stets vorrätig.

3-zimmerige Wohnung

in freier, sommerlicher Lage samt allem Zubehör und Gartenanteil auf 1. Okt. zu vermieten.

E. Stammler.

Werkstatt gesucht

mit oder ohne Wohnung, per 1. Jan. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Für bevorstehende Beerenzeit empfiehlt der verehrlichen Einwohnerschaft seine

Beerenmühle

und Pressen

zur gefälligen Benützung.

Fr. Schad,
Küfermeister.

Fässer,

neue und gebrauchte, von 30—700 Liter haltend, hat zu verkaufen **der Obige.**

Zu haben bei:

Emil Georgii
Apotheker Th. Hartmann
Th. Wieland, Alte Apotheke
C. F. Grünenmai jr. } **Calw**
Louis Scharpf
Apotheker C. Mohl } **Liebenzell.**

Kopfläuse

verschwinden unfehlbar durch

(50 Pf.) „Nissin" (50 Pf.)

Alleinverkauf f. Calw: **Fr. Lamparter,**
„ Teinach: **Benno Gdanitz.**

Station Althengstett.

Portlandzement,
Rheinsand,
Schwemmsteine und
Falzziegel

treffen nächster Tage ein und empfiehlt

S. Vetter, Gechingen.

Samstag, den 11. Juli, mittags 1 Uhr, wird auf Stammgut Georgenau

mehrere Ztr. teilweis gut erhaltenes Zink verkauft.

Der Beauftragte:
Christoph Laurmann sen.
in Möttlingen.

Schreibwaren

für Geschäfts-, Schul- und Hausbedarf,

Geschäftsbücher

in jeder Ausführung zu Original-Fabrikpreisen;

Lohnbücher für Minderjährige,
Copierbücher,
Brief-Ordner
verschiedener Systeme,
Wechsel, Quittungen,
perforierte Etiketten,
Anhängezettel, Musterbeutel,
Postpapiere u. Couverte
mit Firmadruck

empfiehlt sehr preiswert

Emil Georgii.

Frischgebrannten

Kaffee

fein im Geschmack und sehr preiswert empfiehlt

Georg Pfeiffer.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Um unser zu großes Lager zu räumen haben wir uns entschlossen, unser gesamtes Warenlager bedeutend billiger zu verkaufen. Auf sämtliche hier nicht eingeführte Artikel geben wir einen Rabatt von mindestens 15 Prozent.

Glaswaren.

Goldrandbecher 6 Stück 60 ₰
Wassergläser 6 Stück 33 ₰
Zuckerschalen pr. Stück 9 ₰
Zitronenpresse pr. Stück 12 ₰
Blumenvasen pr. Stück 10, 15, 30, 50 ₰
Einmachgläser pr. Stück 7, 9, 12, 15, 18, 22, 25—50 ₰
Glasteller pr. Stück 6 ₰
Weinservice 90 ₰
Bierservice 90 ₰

Steingutwaren.

6 **Eierbecher** 20 ₰
6 **Suppen- oder flache Teller** 46 ₰
Waschgarnitur weiß 1.45 ℳ
" farbig 2.25 ℳ
Satzgeschirre weiß, 6teilig 1.05 ℳ
" farbig, " 1.40 ℳ
Fleischplatten von 28 ₰ an.
Kaffeekannen, weiß, 2 Liter 65 ₰
Essig und Oelkrug, zusammen 95 ₰
6 **Tassen,** weiß 48 ₰
Salzscheffel pr. Stück 45 ₰

Emailwaren.

Eimer, 28 cm groß 1 ℳ
Schüssel, 32 cm groß 55 ₰

	18 cm	20 cm	24 cm
Ringtöpfe	85 ₰	1.05 ℳ	1.25 ℳ

	16 cm	12 cm
Kaffeekannen mit Blumen	2.10 ℳ	1.45 ℳ

	16 cm	13 cm
Kaffeekannen, weiß oder blau	1.75 ℳ	95 ₰

Schöpf- und Schaumlöffel zusammen 62 ₰

Echt Porzellan: **Kaffeeservice,** 9teilig 2.25, 2.75, 3.75 ℳ
6 Tassen mit Untertassen, bunt 1 ℳ

Sämtliche garnierte Damenhüte
geben wir zum Einkaufspreise ab.

Manufakturwaren.

Hemdenflanell, gute Ware	Meter	45 ₰
Bettkattun, 130 cm breit	"	80 "
" 80 cm breit	"	50 "
Drucklattun, prima Ware	"	45 "
Kleidersatin	"	70 "
Kleiderkreton	"	42 "
Schürzenstoffe, 120 cm breit	"	75 "
Knabenblousenstoffe	"	80 "
Bettzeugle	"	55 "
Prima Wachstuche	"	95 "

Haushaltungs- u. Küchenartikel.

Bürstentaschen	pr. Stück	40 ₰
Zeitungsmappen	" "	45 "
Haushaltungswagen	" "	2.50 ℳ
Reibeisen, groß	" "	30 ₰
Spirituskocher	" "	40 "
Bestecke	3 Paar	65 "
"	2 "	70 "
"	2 "	80 "
"	2 "	90 "

nur prima Solinger Ware unter Garantie.

Diverses.

Reißnägel,	Karton 3 Dutzend	8 ₰
Kutterschaufel, extra schwer,	1 Stück	32 "
Kleiderbügel, doppelt	3 Stück	25 "
Eßlöffel,	6 Stück	50 "

Herren-Strohhüte
10% Rabatt.

Herren- und Knaben-Konfektion.

Sommerjoppen 15% Rabatt.
Sporthemden von 1.50 ℳ an.
Herrenanzüge zu jedem Preis.
Herrenhosen, Paar 2.50, 3.50, 4.50 ℳ
Knabenanzüge, jedes Stück 4 ℳ
Knabenblousen u. Sommeranzüge 15% Rab.
Knabenhosen für Alter von 3—8 Jahren 95 ₰

Kurzwaren.

Trägerschürzen für Damen 1.50 ℳ
Reformschürzen " " 1.70 ℳ
Corsetts, prima Ware 1.60 ℳ
Blousen zu jedem nur annehmbaren Preise.
Kostümröcke 4.50, 6.50, 8.50 ℳ
Hausschürzen pr. Stück 48 ₰

Taschentücher, große, weiß, 6 Stück 75 ₰
Kopftücher, jedes Stück gesäumt 30 ₰
Besenlitzen, 6 Meter 28 ₰
Vorhänge, schmal 15, 20, 25, 30 ₰
" breit 55, 80 und 90 ₰
Bettvorlagen von 90 ₰ an.
Kragen und Cravatten spottbillig.

Nur kurze Zeit.

Warenhaus Geschwister Kleemann.

Am Jahrmarkt in Calw.

Auf meiner Durchreise bietet mir der Calwer Jahrmarkt einen kleinen Aufenthalt. Durch Einkauf eines ganz großen Warenlagers verkaufe ich

alle möglichen Artikel
für Frauen, Mädchen und Kinder

zu sehr billigen Preisen.

Stand mitte Marktplatz an Firma erkenntlich
Frau M. Kreussler.

Mein großes Lager preiswerter

Rot- und Weißweine

bringe in empfehlende Erinnerung.

Hugo Rau, Weinhandlung, **Calw.**

Tüchtige Strickerinnen,

welche im Mindern (Abnehmen von Rücken und Aermel) bewandert sind, bei gutem Verdienst sofort gesucht. Gefl. Offerten unter **A B** an die Exped. ds. Bl.

Garbenbänder

gefärbt,
1,65 m lang, mit neuestem Holzverschluß, empfiehlt billigst

E. L. Schlotterbeck,
Seiler u. Bürstenwarengeschäft.

Zinnsand.

Den Mayhöfer'schen Zinnsand habe zum Verkauf übernommen und empfehle solchen zur gefälligen Abnahme.

A. Moersch.

Nächste Ziehung gar. 6. August.

Lose à 1 Mk.

empfiehlt

Friseur Winz.

Reutlinger Gewinne Nr. 26754 36092, 36100, 82956, 90636, 94144, 94146, 94152.

Ein freundliches, heizbares **Zimmer** ist sogleich

zu vermieten;

auch wird ein **Schlafgänger** angenommen **Nonnengasse 142.**

Corinthen.

Prima Corinthen, sowie gequetschte Corinthen und Plochinger Apfelmostkloß

empfiehlt

D. Herion.

Der Kenner
macht seinen
Hausmost
das Liter 6 Pfg.
nur aus
HEINEN MOSTEXTRACT

Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Friedrich Pfrommer läßt **morgen früh** auf der **Freibank**

fettes Kuhfleisch

aushauen das Pfund zu 60 Pfg.

Zirka 1000 Liter guten

Obstmost

hat zu verkaufen

Jakob Pfrommer,
Weltenschwann.

Telefon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw